

Curlern läuft die Zeit davon

Nicht nur die **Stadien** des FC Biel und des EHC Biel sind veraltet. Auch die Curler brauchen ein neues Zuhause.

Ansonsten wird die alte Halle einer grösseren Sanierung unterzogen.

bmb. Hermann Vögtli, der neue Präsident der Curling-Hallen-Aktiengesellschaft, ist zuversichtlich, dass neben den Eishockeyanern, den Eiskunstläufern und den Fussballern auch die Curler spätestens ab 2013 in den neuen Stadien auf Punktejagd gehen können. «Ich denke, dass der Entscheid demnächst positiv ausfallen wird.» Die Curler, die sämtliche Altschulden aus der Welt geschafft haben, sind mit ihren Verhandlungen offenbar bereits ein gutes Stück weiter als dies bei den anderen Sportklubs der Fall ist. Das hat indes einen speziellen Grund: Die Curler haben das Grundeigentum bis 2039 auf sicher. Da brauchte es auch das Entgegenkommen der Stadt, um die neuen Verhältnisse vorgängig zu klären. «Wir konnten dies in einer für uns befriedigenden Art tun. Auch in der neuen Halle werden die Mitgliederpreise gleich hoch sein», sagt Hermann Vögtli.

Werden die Stadien nicht gebaut, sehen sich die Curler zu einer Sanierung der Halle gezwungen. Der Energieverlust aufgrund der schlechten Isolation sowie die für die Curler schon fast prekären unebenen Bodenverhältnisse machen dies nötig.



Schon im nächsten Sommer könnten die Sanierungsarbeiten in der alten Curlinghalle beginnen, sollten die neuen Stadien nicht kommen.

Bild: pw/a